



Gemeinderat

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 31. März 2011 im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Anwesende:

Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender
1. Bgmstv. Herbert Mayer
2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein
StR Eva Lungner
StR Dr. Wolfgang Jörg
StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler
StR Ing. Roland König
GR Hubert Niederbacher
GR Richard Reinalter
GR DI Andreas Pfenniger
GR Monika Rotter
GR Mag. Jakob Egg
GR Mag. Kurt Leitl
GR Peter Vöhl
GR Gabriele Greuter
GR Ahmet Demir
GR-Ers. Mathias Niederbacher
GR-Ers. Johannes Schönherr
GR-Ers. Stefan Siess

Abwesend und
entschuldigt:

GR Markus Gerstgrasser
GR Ing. Mathias Huber
GR Doris Sailer

Weiters an-
wesend:

Mag. Elisabeth Reich
Walter Gaim

Schriftführerin:

Sonja Streng

Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Anträge des Stadtrates
Anschaffung eines Sammelfahrzeuges für Rest- und Biomüllentsorgung mit Wäge-/Identsystem, Zubehör für Wäge-/Identsystem, Touren-Recorder sowie diverse Waagen für den Wertstoffhof Landeck
3. Anträge des Überprüfungsausschusses
Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen 2010 und deren Bedeckung; Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2010
4. Jahresrechnung 2010
5. Antrag des Bau- und Wasserausschusses
Wegübernahme ins öffentl. Gut (Zufahrt Wohnanlage GHS-Bruggen)
6. Antrag des Planungs- Verkehrs- und Agrarausschusses
Bebauungsplan Perfuchs – Josef Thöni
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges
8. Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. In weiterer Folge ersucht der Vorsitzende um Zustimmung zur Aufnahme eines zusätzlichen Punktes betreffend „Grundsatzbeschluss – Standort- und Wirtschaftsentwicklungskonzept“, womit sich der Gemeinderat einverstanden erklärt. Sodann geht der Vorsitzende auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die 1. Sitzung des Gemeinderates vom 24. Februar 2011 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

In diesem Zusammenhang verweist der Vorsitzende auf die jedem Mandatar zur Verfügung gestellte CD-Rom, auf welche alle Niederschriften bzw. Protokolle der diversen Ausschüsse der letzten Jahre zu finden sind. Er bedankt sich dafür bei Frau Mag. Elisabeth Reich und bei Ing. Wolfgang Handle.

Pkt. 2) der TO.: Anträge des Stadtrates

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Vorsitzende den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge:

- a. Wertstoffhof Landeck;
Anschaffung von Waagen, Zubehör mit Umstellungskosten – Auftragsvergabe

Für die erforderliche Umrüstung des Wertstoffhofes Landeck sind diverse Waagen mit Zubehör anzuschaffen. Nach eingehender Beratung und rechtlicher Prüfung der Vergabe durch den Verein Umweltwerkstatt wird empfohlen, die Waagen sowie das Zubehör mit Umstellungskosten an die Fa. Gassner, Salzburg, im Rahmen einer Direktvergabe zu vergeben. Gründe dafür:

- 1) Es sollen Schnittstellen zwischen Verwiegung von Rest- und Biomüll am Sammelfahrzeug und Sperrmüll, Altholz und Bauschutt am Wertstoffhof vermieden werden. Derzeit ist bereits die Verwiegetechnik der Fa. Gassner am Wertstoffhof installiert. Diese ist jedoch veraltet (12 Jahre!) und muss ersetzt werden. Die bisherige Technik der Fa. Gassner hat bestens funktioniert.
- 2) Es ist bisher kein Konkurrenzsystem bekannt, das sowohl die Wiegetechnik am Wertstoffhof als auch Wäge- und Identssysteme für Sammelfahrzeuge aus einer Hand liefert.
- 3) Die Preise für die Wiegetechnik am Wertstoffhof wurden bereits 2009 im Vereinsgebiet im Hinblick auf eine bezirkswweit einheitliche Vorgangsweise verhandelt. Preisanpassungen sind nur aufgrund des schwankenden Stahlpreises erfolgt.

Die Kosten stellen sich wie folgt dar:

Wertstoffhof:

Bezeichnung	Preis netto	
Identstation bei der Einfahrt	1.940.-	
2 Stück Containerwaagen mit Identsystem	35.800.-	
Bodenwaage Bauschutt	9.400.-	
Software und Kassaprogramm	8.900.-	
Software- und Kassaprogrammlizenz für weiteren Arbeitsplatz	1.100.-	
Eichung für alle 3 Waagen	3.400.-	
	Rabatt	- 3.027.-
	Summe	57.513.-

Umstellungskosten Gassner:

Bezeichnung	Preis netto	
Softwarelizenz inkl. KufGem Export	3.480.-	
Handheldterminal zum Auslesen der Transponder	1.480.-	
Übertragungsstation für Handheldterminal	840.-	
	Rabatt	- 290.-
	Summe	5.510.-

Folgende Produkte wurden über die Fa. Gassner als Option angeboten, können aber günstiger über die Beschaffungsplattform des Vereins Umweltwerkstatt bezogen werden. Für diese Leistungen wird derzeit das Vergabeverfahren durchgeführt. Aus zeitlichen Gründen wird empfohlen, die Beschaffung dieser Produkte zum angeführten Preis der Fa. Gassner zu beschließen, damit seitens des Umweltreferats zeitgerecht die Beschaffung durchgeführt werden kann. Das Umweltreferat wird jedoch vor jeder Bestellung der betreffenden Produkte die Preise mit den Preisen in der Plattform vergleichen und bei einem Preisvorteil die Bestellung über die Beschaffungsplattform durchführen.

Die Beschaffungsplattform ist eine zentrale Beschaffungsstelle nach Bundesvergabegesetz, die Beschaffungen über diese Plattform ohne weitere Angebotseinholung ist daher rechtskonform! Diese Vorgangsweise wird empfohlen, weil in mehreren Gemeinden tirolweit die Einführung solcher Systeme geplant ist und daher ein Preisvorteil zu erzielen sein müsste.

Leistung über die Beschaffungsplattform:

Bezeichnung	Preis (Gassner) netto
Transponder für Müllbehälter für Chipnest (10.000 Stück)	21.500.-
Transponder für Vierradbehälter (1000 Stück)	10.780.-
Stifttransponder für Müllbehälter (500 Stück)	3.640.-
Etiketten für Transponder (11.500 Stück)	2.875.-
Bürger Identkarten für Wertstoffhof (5.000 Stück)	10.500.-
Zusätzlicher Arbeitsplatz für Tourenoptimierung	1.800.-
Summe	51.095.-

Die entstehenden Kosten von Euro 114.118,-- netto, sind im a.o. Budget 2011 (HHSt.: 5/852000-0400 und 0430 – „Sammelfahrzeug + Betriebsausstattung“) durch die insgesamt veranschlagten Mittel in Höhe von Euro 436.200,-- gedeckt.

Der Gemeinderat wird um Beschlussfassung ersucht.

Er fügt hinzu, dass es dazu ausführliche Beratungen im Wirtschafts- und Umweltausschuss gegeben hat und vorliegender Antrag mit der Anschaffung des Sammelfahrzeuges zu sehen ist, weshalb auch eine Umstellung am Wertstoffhof notwendig ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Antrag einstimmig zu.

- b. Anschaffung Sammelfahrzeug für Rest-/Biomüll;
 Fahrgestell + Aufbau + Wäge-/Identsystem mit Tourenoptimierung –
 Auftragsvergaben

Die Stadtgemeinde Landeck hat sich für die Anschaffung eines neuen Sammelfahrzeuges für Rest- und Biomüll, und die Einführung eines Wäge- und Identsystems am neuen Sammelfahrzeug zur aufkommensgerechten Erfassung der Abfallmengen (Rest- u. Biomüll) entschieden. Im Rahmen des beschriebenen Vergabeverfahrens wurden entsprechende Angebote eingeholt.

Vergabeverfahren:

Die rechtliche Prüfung der Ausschreibung hat ergeben, dass der Auftrag „Sammelfahrzeug“ in drei selbständige Einzelaufträge (Fahrgestell, Aufbau, Verriegelungssystem) aufgeteilt werden kann. Somit kann über die Bundesbeschaffung GmbH (BBG), welche eine zentrale Beschaffungsstelle nach dem Bundesvergabegesetz ist und Rahmenvereinbarungen über die Lieferung verschiedener LKW's in Kommunalausführung anbietet, die Aufträge für die Lieferung des Fahrgestells und Aufbaues abgewickelt werden. Die Rahmenvereinbarung wurde mit dem Fahrgestellhersteller MAN und dem Aufbauhersteller MUT abgeschlossen.

Fahrgestell MAN:

MAN, 28 t Gesamtgewicht, 3-Achser mit Allrad (Hinterachse gelenkt);
EURO 5 Motor mit EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle): ist der gegenwärtig anspruchsvollste europäische Abgasstandard für Busse und LKW;
Service, Wartung/Bedienung ist konform mit neuem Kipp-LKW;
Werkstätte: MAN – Imsterau

Angebotspreis: Euro 102.600,--, netto

Fahrzeugaufbau MUT:

Abfallsammelaufbau MUT – ROTOPRESS 205 (Niro-Trommel) mit 19 m³ Inhalt.
Automatiklifter ZÖLLER, Wiegeeinrichtung vorbereitet;
Reduzierte Geräuschemission der Trommel durch spezielle Konstruktion;

Vorteile des Trommelaufbaues gegenüber einem Pressaufbau:

- Wartungs-/ und servicefreundlicher
- weniger Verschleißteile
- weniger bewegte Teile
- gleiche Verdichtung wie bei Verpressung des Restmülls
- Niro-Trommel ist wasser-/flüssigkeitsdicht (Biomüll!)
- geringerer Überhang am Heck (günstigerer Wenderadius!)
- geringeres Aufbaugewicht, dadurch mehr Nutzlast

Werkstätte: MUT – Stockerau; Servicepartner: AUER GmbH Werkstätte, Matrie a. Br.

Angebotspreis: Euro 120.000,--, netto

Weitere Anmerkungen: Diese Fahrzeuge sind schon seit Jahren bei der Fa. Prantauer zur vollsten Zufriedenheit im Einsatz. Das System (mit Verriegelung) ist kompatibel mit System Prantauer, also ist bei einem ev. Ausfall unseres Fahrzeuges die Abfall-Entsorgung nicht gefährdet.

Vorführfahrzeug: Zwei Tage lang wurde mit einem solchen Fahrzeug Restmüll in Landeck gesammelt. Das Fahrzeug hat in seiner Wendigkeit (engste Bereiche wie Thial-Mühle und in der „Kleis“ problemlos bewältigt), qualitativen Verarbeitung des Aufbaues und auch in der Entleerungszeit (4 Minuten und 27 Sekunden) überzeugt.

Wäge-/Identsystem für Hecklader mit Tourenoptimierung:

Nach erfolgter rechtlicher Prüfung der Vergabe durch den Verein Umweltwerkstatt wird empfohlen, das Wäge-/Identsystem mit Tourenoptimierung für das neue Sammelfahrzeug an die Fa. Gassner, Salzburg, im Rahmen einer Direktvergabe zu vergeben. Als Gründe dafür werden ausgeführt:

- 1) Es soll für den Fall des Ausfalls des Sammelfahrzeuges der Stadtgemeinde Landeck ein Sammelfahrzeug der Fa. Prantauer als Ersatzfahrzeug einsetzbar sein. Die Fa. Prantauer hat 5 Fahrzeuge mit Verwiegetechnik im Einsatz. Die Verwiegetechnik stammt ausnahmslos von der Fa. Gassner. Daher sind die Fahrzeuge der Fa. Prantauer als Ersatzfahrzeuge geeignet.
- 2) Es sollen Schnittstellen zwischen Verwiegung von Rest- und Biomüll am Sammelfahrzeug und Sperrmüll, Altholz und Bauschutt am Wertstoffhof vermieden werden. Derzeit ist bereits die Verwiegetechnik der Fa. Gassner am Wertstoffhof Landeck installiert. Diese ist jedoch veraltet (12 Jahre!) und muss ersetzt werden. Die bisherige Technik der Fa. Gassner hat bestens funktioniert.
- 3) Im Bezirk Landeck ist die Wiegetechnik der Fa. Gassner in Verbindung mit automatisierter Datenübertragung an die Kufgem in 15 Gemeinden im Einsatz. Das Konkurrenzsystem der Fa. Moba ist derzeit in 3 Gemeinden im Einsatz und zeigte bei 2 Gemeinden bisher große Wiegedifferenzen, die bis heute nicht ausgeräumt werden konnten!
- 4) Es ist bisher kein Konkurrenzsystem bekannt, das sowohl die Wiegetechnik am Wertstoffhof als auch Wäge- und Identsystems für Sammelfahrzeuge aus einer Hand liefert.
- 5) Der Preis für das Wäge- und Identsystem am Sammelfahrzeug wurde mit den Konditionen der Fa. Prantauer abgeglichen. Im Rahmen der Angebotsbesprechung mit der Fa. Gassner wurde ein nochmaliger Angebotsrabatt von 5% gewährt. Außerdem wurden die Zahlungskonditionen mit 40% Anzahlung bei Auftragsvergabe, 30 % bei Lieferung und 30% nach einmonatigem Betrieb festgesetzt.

Die Entscheidung, ob das Wäge- und Identsystem am Sammelfahrzeug als statisches oder dynamisches Wiegesystem eingesetzt wird, entscheidet sich nach der Tourenoptimierung. Aus Zeitgründen ist der Beschluss für die Anschaffung vor dem Ergebnis der Tourenoptimierung zu fassen! Die Kosten stellen sich wie folgt dar:

Sammelfahrzeug mit Wäge-/Identsystem und Tourenoptimierung:

Bezeichnung	Preis netto
Wäge- und Identsystem statisch o. dynamisch für das Sammelfahrzeug	23.400.-
Herstellereichung statisch	1.800.-
Herstellereichung dynamisch (Aufpreis)	1.800.-
Drucker	1.580.-
TruckPC Bundle Premium für die Tourenoptimierung	4.450.-
Jährliche Lizenz/Wartungskosten für TruckPC Bundl Premium	500.-
Rabatt	- 1.676,50
Summe	31.853,50

Die entstehenden Kosten von Euro 254.453,50 sind im a.o. Budget 2011 (HHSt.: 5/852000-0400 und 0430 – „Sammelfahrzeug + Betriebsausstattung“) durch die veranschlagten Mittel in Höhe von Euro 436.200,-- gedeckt.

Der Gemeinderat wird um Beschlussfassung ersucht.

Der Vorsitzende betont, dass es auch dazu intensive Beratungen gegeben hat und fügt er hinzu, dass sich Herr Christian Mayer vom Stadtbauamt beim Fahrgestell MAN besonders

bemüht hat und dadurch ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden konnte, wofür er seinen Dank ausspricht.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler bedankt sich beim Ausschuss, bei Umweltberater Benno Flatschacher, Walter Gaim sowie bei allen Mitarbeitern des Rathauses für die gute Zusammenarbeit bei den Vorbereitungen zur Erstellung der vorliegenden Anträge. Er erklärt, dass der von Stadtkämmerer Walter Gaim durchgeführte Kostenvergleich „Fremdvergabe“ bzw. „Eigenversorgung“ ergeben hat, dass die Müllabfuhr als eigene Leistung der Stadtgemeinde Landeck beibehalten werden sollte. Somit sind die Weichen für eine Systemumstellung (Verwiegung) mit 01.01.2012 gestellt.

Der Vorsitzende zeigt sich über den erzielten Konsens in den einzelnen Fraktionen erfreut und fügt hinzu, dass die Abstimmung in allen Gremien rasch und unkompliziert erfolgt ist. Er informiert weiters, dass die städtische Müllabfuhrordnung derzeit überarbeitet und eine Version gemeinsam mit der Abgabenordnung in ein bis zwei Wochen vorliegen werde.

StR Ing. Roland König empfiehlt, mit der Fa. Prantauer einen Stundensatz für die Verwendung eines Ersatzfahrzeuges zu fixieren.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler teilt mit, dass ein Stundensatz bereits vereinbart worden ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Antrag einstimmig zu.

Pkt. 3) der TO.: Anträge des Überprüfungsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Ahmet Demir, das Wort. Er verliest nachstehenden Antrag:

a. Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen

Der Überprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 24.03.2011 beschlossen, an den Gemeinderat den Antrag zu stellen, die in der Beilage angeführten Ausgabenüberschreitungen des Haushaltsjahres 2010 nachträglich zu genehmigen.

Die Liste der Haushaltsüberschreitungen wurde durch den Überprüfungsausschuss an den Gemeinderat vorgelegt und durch den Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Die Gesamtsumme der Haushaltsüberschreitung im Haushaltsjahr 2010 ab einem Betrag von Euro 1.453,00 beläuft sich im ordentlichen Haushalt auf Euro 1.527.199,70, im außerordentlichen Haushalt auf Euro 1.491.669,52. Die Bedeckung ist sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Haushalt gegeben.

Die Stellungnahme des Überprüfungsausschusses zu den Haushaltsüberschreitungen ist im Prüfbericht zum Rechnungsabschluss 2010 nachzulesen.

Vom Gemeinderat werden die Haushaltsüberschreitungen einstimmig angenommen.

b. Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2010

Der Obmann des Überprüfungsausschusses verliest den Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2010, welcher dem Protokoll als Bestandteil beigegeben wird.

Der Vorsitzende bemerkt zum Überprüfungsbericht 2010, dass er die Meinung des Überprüfungsausschusses „ ... dass es aufgrund der sparsamen Verwendung der Budgetmittel und insbesondere der zurückhaltenden Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr möglich war, einen Überschuss zu erwirtschaften ...“ nicht teilen kann. Er bekräftigt, dass man in der Zeit, in der die finanziellen Mittel knapp waren, sogar sehr mutig gewesen ist und alles Mögliche getan hat – es gab keine zurückhaltende Investitionstätigkeit.

Vorliegender Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2010 wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Pkt. 4) der TO.: Jahresrechnung 2010

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Finanzausschusses, 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein, das Wort und trägt er dazu eine Präsentation vor, die diesem Protokoll beigegeben wird.

Er bilanziert nach den zwei „Krisenjahren“, dass das Schlimmste überstanden zu sein scheint und insgesamt ein guter Rechnungsabschluss vorliege. Sehr zufriedenstellend waren die Ertragsanteile, sie fielen um Euro 170.000,- höher aus als am Ende des Jahres 2009 budgetiert. Ein ebenfalls erfreuliches Ergebnis gab es bei der Kommunalsteuer, wo insgesamt Euro 58.000,- mehr eingenommen werden konnten als budgetiert. Er bemerkt, dass die Kommunalsteuer – die von einigen immer wieder kritisiert wird – doch nicht so bescheiden ist und kann man davon ausgehen, dass es um die heimische Wirtschaft nicht so schlecht steht.

Zu den Mehrausgaben führt er aus, dass beim Einsatzzentrum im Jahr 2010 Mehrausgaben angefallen sind, da mit der Tilgung des Darlehens bereits früher als geplant, begonnen worden ist. Er ist der Meinung, dass die Investition in das Einsatzzentrum eine mutige Entscheidung war, bei der man sich zu Beginn nicht so sicher war, ob dies gerechtfertigt ist. Mittlerweile ist er überzeugt davon, dass diese Entscheidung richtig war und sich dies auch in den Aufträgen an die Betriebe im Bezirk Landeck niedergeschlagen hat. Bei den Einnahmen aus den Ertragsanteilen konnte eine Steigerung von 7 % gegenüber 2010 erreicht werden. Die Prognosen dazu sind eher vorsichtig, es gebe jedoch keine negativen Signale für eine erneute Stagnation.

Zum Kanalprojekt „Prandtauerweg“ führt er aus, dass im Sommer 2010 eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt wurde, zu der fünf Firmen eingeladen wurden. Vom Bauausschuss wurde der Auftrag „vorbehaltlich der Restfinanzierung“ im Herbst mit der Gesamtsumme von Euro 337.689,- vergeben. Im November musste das Vergabeverfahren widerrufen werden, da es keine finanzielle Bedeckung dazu gab. Im Voranschlag 2011 wurde dieses

Projekt mit Euro 277.000,-- budgetiert. Im Jänner wurde schließlich neu ausgeschrieben, wobei man sich für eine offene Ausschreibung entschied. Daraufhin gab es 13 Angebote, das Billigstbieterangebot kam auf Euro 23.093,44, war somit um Euro 100.596,19 günstiger, als jenes der ersten Ausschreibung. Aufgrund dieser Erfahrung bemerkt er, dass man sich eine „beschränkte Ausschreibungen“ schon leisten können muss.

2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein schlägt vor, den Überschuss in der Höhe von Euro 116.586,34 wie folgt zu verwenden:

Abbruch Wohnhaus Perjen	Euro 17.000,--
Sanierung Wohnung Salurnerstraße	Euro 50.000,--
Rücklage Finanzbedarf Venet	Euro 49.586,34

Der Vorsitzende bedankt sich bei Finanzreferent, 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein, für die Präsentation und den Vortrag.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler zeigt sich über die Entwicklung der Ertragsanteile ebenso erfreut wie über das positive Ergebnis bei der Kommunalsteuer. Er stellt fest, dass auch die konstant niedrigen Zinsen im letzten Jahr eine positive Erscheinung für die Stadtgemeinde Landeck hatten. Allgemein könne man von einem guten Ergebnis der Jahresrechnung 2010 sprechen, er fügt jedoch hinzu, dass auch ein bisschen Glück dabei gewesen ist. Er stellt die Frage, ob durch die teilweise Auslagerung der Projekte in die Immobilien Stadtgemeinde Landeck KG Auswirkungen auf den Verschuldungsgrad verzeichnet werden. Abschließend bedankt er sich bei Finanzreferent 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein, bei Walter Gaim und allen Beteiligten für die Mitarbeit. Die ÖVP-Fraktion werde der vorliegenden Jahresrechnung die Zustimmung erteilen.

2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein antwortet, dass es nicht wirklich einen Unterschied mache. Teilweise sind fremde Schulen (Poly) enthalten, andererseits werden Schulden (Projekt VS Bruggen, Vereinshaus) wieder ausgelagert. Im Endeffekt gleiche sich dies wieder aus.

1. Bgmstv. Herbert Mayer schließt sich der Wortmeldung von StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler an. Ihn freut es als Obmann des Wohnungsausschusses besonders, dass aus dem Überschuss Mittel für die Sanierung der Wohnung in der Salurnerstraße lukriert werden konnten und bedankt er sich dafür. Zum Exkurs Kanalprojekt „Prandtauerweg“ entgegnet er, dass er nicht den Schluss daraus zieht, dass die beschränkte Ausschreibung schlechter ist. Er erwähnt, dass zum einen der Zeitpunkt der Ausschreibung ein anderer war und zum anderen der Billigstbieterfirma ein Kalkulationsfehler unterlaufen ist, wie ihm zu Ohren gekommen ist. Er bedankt sich bei Walter Gaim, Heinz Schattauer und allen, die bei der Erstellung der Jahresrechnung mitgearbeitet haben.

StR Ing. Roland König zeigt sich mit der vorliegenden Jahresrechnung zufrieden und freut er sich, dass die Stadt nicht mehr zu einer „schwer verschuldeten Gemeinde“ zähle und der Verschuldungsgrad gesunken ist. Aufgrund des unterschiedlichen Ergebnisses bei der Ausschreibung des Kanalprojektes Prandtauerweg ist er der Ansicht, dass man sich in Zukunft schon genau überlegen muss, ob nicht grundsätzlich eine offene Ausschreibung durchgeführt werden soll.

Die Anfrage von StR Ing. Roland König, ob die Zuschüsse für den Venet aus dem ordentlichen Haushalt beglichen werden können, wird von 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein bejaht.

StR Ing. Roland König teil sodann mit, dass die FPÖ-Fraktion der Jahresrechnung 2010 vollinhaltlich zustimmen wird.

Anschließend übergibt der Vorsitzende den Vorsitz an 1. Bgmstv. Herbert Mayer, um in seiner Abwesenheit über den vorliegenden Rechnungsabschluss diskutieren zu können. Sodann verlässt der Bürgermeister den Sitzungssaal.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt 1. Bgmstv. Herbert Mayer über vorliegende Jahresrechnung abstimmen.

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2010 wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen und wird dem Bürgermeister gleichzeitig die Entlastung erteilt.

Der Bürgermeister bedankt sich sodann beim Gemeinderat für die erteilte Zustimmung und übernimmt wieder den Vorsitz. Er weist darauf hin, dass sich das Ergebnis der Jahresrechnung aus den verschiedensten Komponenten zusammensetzt. Die laufende Beobachtung bei der Entwicklung der Ertragsanteile, die von Finanzverwalter Walter Gaim stets vorgenommen wird, helfe ebenso wie die begleitende Kontrolle, die Entwicklung der Finanzlage der Stadtgemeinde im Auge zu behalten. Dafür spricht er seinen besonderen Dank an Walter Gaim aus. Gleichzeitig bedankt er sich bei Mag. Elisabeth Reich, Heinz Schattauer und allen Mitarbeitern im Rathaus und ganz besonders bedankt er sich bei Finanzreferent 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein.

Der Gemeinderat erklärt sich mit dem Vorschlag für die Verwendung des Überschusses 2010 einstimmig einverstanden.

Pkt. 5) der TO.: Antrag des Bau- und Wasserausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Bau- und Wasserausschusses, StR Ing. Roland König, das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Im Zuge der Grundbereinigung zwischen Herrn Mag. Huber und der Stadtgemeinde Landeck beim ehemaligen Campingplatz, wurde entlang des Sannaufers ein öffentlicher Rad- und Gehweg parzelliert und der Stadtgemeinde Landeck über dem auf Privatgrund liegenden Verbindungs- bzw. Zufahrtsweg zur Tiroler Straße B171 ein Geh- und Fahrrecht eingeräumt. Die Grundeigentümer dieser Servitutswege ersuchen nunmehr die Stadtgemeinde Landeck um Übernahme der nachstehend angeführten Wegflächen in das öffentliche Gut für Straßen und Wege.

Verbindungsweg zum Radweg: ca. 108 m² aus Gp. 319/1 (GHS)

ca. 96 m² aus Gp. 319/4 (Mag. Friedrich-Karl Huber)

Zufahrtsweg B171-Wohnanlage: 584 m² Gp. 325/1 - „ -

Die Grundüberlassung erfolgt unentgeltlich und unter der Bedingung, dass den Grundeigentümern aus diesem Rechtsgeschäft keinerlei Kosten entstehen dürfen. Für die grundbücherliche Überschreibung dieser Flächen fallen für die Stadtgemeinde Landeck neben den Gebühren für den § 15 Antrag nach dem Liegenschaftsteilungsgesetz noch Kosten für die Vermessung der abgetretenen Flächenteilstücke aus Gp. 319/1 und 319/4 an. Diese Vermessung wird jedoch erst nach dem Straßenausbau durchgeführt.

Der Bau- und Wasserausschuss ist mit der Übernahme vor angeführter Flächenteilstücke in das öffentliche Gut für Straßen und Wege einverstanden, weil auch der Planungsausschuss im Zuge der Beratungen über die Grundbereinigung mit Herrn Mag. Huber eine zukünftige Übernahme dieser Flächen in das Gemeindestraßennetz in Aussicht gestellt hat. Nachdem das derzeit für die Stadtgemeinde Landeck verbücherte Wegservitut die Allgemeinheit betrifft, ist die Übernahme des Privatweges in das öffentliche Straßengut für eine zukünftige Klarstellung der Grundverhältnisse und Regelung der Straßenerhaltungspflicht sinnvoll.

GR Richard Reinalter erinnert daran, dass nach Abschluss der Baumaßnahmen in diesem Bereich auf die Errichtung der Brücke über die Sanna nicht vergessen darf.

StR Ing. Roland König bemerkt, dass dies vertraglich festgehalten wurde. Über die Lage der Brücke ist noch nicht entschieden, allerdings sollte dieses Projekt nach Abschluss der Baumaßnahmen in Angriff genommen werden. Die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes ist verpflichtet, für die geplante Fußgänger- und Radwegbrücke einen Baukostenbeitrag in der Höhe von Euro 65.000,-- wertgesichert zu leisten

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt sich mit vorliegendem Antrag des Bau- und Wasserausschusses einstimmig einverstanden.

Pkt. 6) der TO.: Antrag des Planungs- Verkehrs- und Agrarausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Planungs- Verkehrs- und Agrarausschusses, StR Dr. Wolfgang Jörg, das Wort und verliest nachstehenden Antrag an den Gemeinderat:

- a. Allgemeiner und Ergänzender Bebauungsplan „A70/E1 PERFUCHS – Thöni Josef“ - Auflage/Beschlussfassung

Nach erfolgter Beratung am 8. März 2011 wird vom Planungs- Verkehrs- und Agrarausschuss beantragt, den Entwurf des Allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A70/E1 PERFUCHS – Thöni Josef“ (gemäß § 56 Abs. 3 TROG 2006), betreffend

Gpn. der 512/6, 1806/1

gemäß § 65 ff TROG 2006, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahmen einlagen – zu beschließen.

Den Bebauungsplanentwürfen liegen die Erläuterungsberichte und die planlichen Darstellungen des Stadtbauamtes Landeck zugrunde, in denen die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt sich mit vorliegendem Antrag einstimmig einverstanden.

Sodann wird zusätzlich auf die Tagesordnung genommen Punkt: „**Grundsatzbeschluss – Standort- und Wirtschaftsentwicklungskonzept**“ behandelt:

Der Vorsitzende berichtet, dass es dazu bereits Beratungen zwischen Landeck und Zams stattgefunden haben. Im Sinne der Entwicklung des gesamten Talkessels sollte die Zusammenarbeit zwischen Landeck und Zams forciert werden. Heute gehe es darum, einen Beschluss für die aktive Zusammenarbeit zwischen Landeck und Zams zu fassen, damit in weiterer Folge ein Konzept ausgearbeitet werden kann.

GR Mag. Jakob Egg stellt die Frage, ob dieses Konzept dem Masterplan entspreche.

Der Vorsitzende ist der Ansicht, dass es sich beim sogenannten Masterplan um einen übergeordneten Plan handelt, der in weiterer Folge ins Auge gefasst werden sollte, welcher unter anderem auch ökologische, soziale und kulturelle Aspekte zum Inhalt haben sollte.

StR Dr. Wolfgang Jörg ist froh, dass dieser Grundsatzbeschluss heute gefasst und somit die politische Zusammenarbeit forciert werden kann.

GR DI Andreas Pfenniger ist der Meinung, dass die Wirtschaftsentwicklung sicherlich ein wichtiger Auftakt ist und in weiterer Folge die Aspekte Wohnen, Schule, Tourismus, Verkehr, Umwelt, etc. näher betrachtet werden müssen. Die verstärkte Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zams und das gemeinsame Ausarbeiten eines Konzepts für die effektive Zukunftsentwicklung der Region erachte er für sehr zielführend.

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig einverstanden, den gemeinsamen Standort und damit die gesamte Wirtschaftsentwicklung mit der Gemeinde Zams voranzutreiben und zu unterstützen.

Pkt. 7) der TO.: **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

- a. StR Ing. Roland König fragt an, ob sich eine Lösung des Vereins ATIB hinsichtlich der Parkplätze in der Malserstraße 88 abzeichnet, nachdem dem Verein eine Frist von 4 Monaten zur Erfüllung der notwendigen Abstellplätze laut Stellplatzordnung gewährt wurde und dort derzeit rege Bautätigkeit herrsche.

Der Vorsitzende erklärt, dass derzeit eine Wärmedämmung beim ehem. Pümpelgebäude angebracht werde. Hinsichtlich der Frist informiert er, dass diese bald ausläuft und werde er mit Dipl.-HTL-Ing. Norbert Moschen nächste Woche diesbezüglich Rücksprache halten. Er fügt noch hinzu, dass der Planungsausschuss nach neuerlicher Diskussion zur Ansicht gekommen ist, dass kein Handlungsbedarf für eine Änderung der Stellplatzverordnung besteht.

- b. StR Ing. Roland König erkundigt sich nach den Eigentumsverhältnissen betreffend dem „Sophie-Scholl-Haus“ in der Pfadi-Au und der weiteren Vorgangsweise.

Der Vorsitzende informiert, dass er über Ersuchen des Jugendausschusses mit Herrn Traxl ein Gespräch geführt hat. Herr Traxl wäre bereit, der Stadtgemeinde das Grundstück zu denselben Bedingungen wie den Pfadfindern zu überlassen. Eine längere Pachtdauer ist für Herrn Traxl vorstellbar, den Verkauf der Liegenschaft schließt er jedoch aus. Er teilt mit, dass es Änderungen seitens der Pfadfindergruppe gibt, er jedoch nicht über den aktuellsten Stand der Dinge informiert ist.

GR DI Andreas Pfenniger erklärt, dass es die Pfadfindergruppe Landeck nach wie vor gibt, die auch im Vereinsregister eingetragen ist. Die sogenannte Baracke gehört der Pfadfindergruppe Landeck und würde bei einer Auflösung an die Landesgruppe der Tiroler Pfadfinder übergehen. Die Grundidee der Pfadfinder ist, das Haus für alle Jugendlichen zu öffnen bzw. ein Ort zu schaffen, wo alle Jugendlichen einen Anlaufpunkt finden. Daran werde gearbeitet, es fehle jedoch an engagierten Jugendlichen, die sich bereit erklären würden, die Leitung dafür zu übernehmen.

StR Dr. Wolfgang Jörg fügt hinzu, dass der Bestandsvertrag zwischen Herrn Traxl Meinrad und der Pfadfindergruppe Landeck bereits abgelaufen ist.

GR DI Andreas Pfenniger teilt mit, dass er sich bei Interesse gerne bereit erklärt, eine Vorstellung bzw. Präsentation abzuhalten, da seiner Meinung nach die Pfadi-Au der ideale Ort Platz wäre, wo „Jugendarbeit“ stattfinden könnte. Diese Chance muss die Gemeinde seiner Meinung nach unbedingt wahrnehmen.

- c. GR Mag. Jakob Egg teilt mit, dass das Kinderbecken im Schwimmbad aus hygienischen Gründen nicht mehr zu halten war. Dafür wird es in der kommenden Saison einen 100 m² großen Sandspielplatz und einen Beachvolleyballplatz geben. Es müsse noch beobachtet werden, wie sich die Schließung des Kinderbeckens auswirkt.

StR Dr. Wolfgang Jörg meint, dass man hellhörig sein müsse und die Entwicklung im Auge behalten muss.

- d. GR Peter Vöhl berichtet von einer Beschwerde, die an ihn herangetragen wurde, betreffend den „katastrophalen Zustand“ im Bereich des Pavillons und des Altersheim-Parks. Er fordert den Vorsitzenden auf, den Bauhof die Situation anschauen zu lassen.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Hinweis und sichert zu, dem nachzugehen.

StR Ing. Roland König entgegnet, dass er dies nicht in der Form wahrgenommen hat, lediglich ein verbrannter Mülleimer sei ihm aufgefallen.

- e. GR Richard Reinalter informiert, dass der Radweg in Richtung Gramlach starke Mängel aufweist. Der Asphalt breche an mehreren Stellen auf und entstehe dadurch eine gefährliche Situation für die Radfahrer. Er ersucht um Eruerung, ob diese Mängel bzw. die

Kosten für die Ausbesserungsarbeiten jemandem aufgerechnet werden können, zumal der Radweg erst 2008 fertig gestellt worden ist.

- f. 1. Bgmstv. Herbert Mayer fragt an, ob die Abrechnung betreffend das Alte Kino mit der TIMMO schon vorliegt.

Der Vorsitzende antwortet, dass Gespräche mit der TIMMO bereits stattgefunden haben.

- g. StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler erwähnt zur Berichterstattung aus der Sitzung des Zammer Gemeinderates zum Thema Venet, dass es seiner Ansicht nach richtig ist, nach Vorlage von Ergebnissen (Betriebsabgang) zu diskutieren und gewisse Szenarien durchzuspielen. Man müsse nunmehr sachlich an das Thema herangehen und das Beste aus der gegebenen Situation machen. An die anwesenden Journalisten appelliert er, auch einmal auf die guten Pistenverhältnisse, die gute Betreuung sowie die angebotene Qualität im Schigebiet hinzuweisen und insgesamt eine positive Berichterstattung abzugeben.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG